

System zur Einschätzung von Textschwierigkeiten nach Heiner Willenberg

Satzlänge im Drei-Sekunden-Fenster

Nach Ernst Pöppel und Frederick Turner gelten drei Sekunden als Kurzspeicher für gehörte und gelesene Einheiten.

Wortschatz

Nach der Darstellung von George A. Miller und John Lyons lassen sich vier Gruppen bilden.

- Basiswörter
- Konkreta
- Abstrakta
- Fachwörter

Die Vertrautheit mit einem Wort verkürzt die notwendige Erkenntniszeit.

Niveaustufen bezüglich der Leichtigkeit:

- erstes Niveau: Basiswörter als bekannte und geläufige Wörter
- zweites Niveau: seltenere Konkreta und geläufige Abstrakta
- drittes Niveau: weniger bekannte Abstrakta und Fachwörter

Vertextung durch Junktoren

Der Begriff „Junktor“ wurde von Harald Weinrich mit seiner „Textgrammatik“ 1993 eingeführt. Junktoren stellen Verbindungen zwischen Sätzen und innerhalb von Sätzen her und umfassen demnach Präpositionen, Genitiv-Attribute, Konjunktionen (= traditionell subordinierende Konjunktionen), Relativverbindungen und Para-Junktoren (= traditionell koordinierende Konjunktionen).

„Diese Junktoren erleichtern zunächst das Verständnis des Textes, weil sie eine Verbindung im Text definieren. Neuere psychologische Untersuchungen haben gezeigt, dass v.a. Konjunktionen eine innere Aktivierung des Lesers verlangen, so dass sie ab einem gewissen Häufigkeitsgrad eine intensivere Lektüre fordern (Meer & Klix 2003). (...) Eine mittlere Anzahl ist nahe am Optimum, zuviel ist aber anstrengend.“ (Willenberg, S. 97)

Vertextung mit Schlüsselwörtern

„Linguistisch gesehen ist ein Schlüsselwort dasjenige Wort in einem Absatz (üblicherweise im ersten oder zweiten Satz), auf das im Text am meisten Bezug genommen wird. (...) Einfach verständliche Texte gehen hier linear vor und benutzen nur einen ‚Leitbegriff‘, mittlere mischen öfter zwei Schlüsselwörter und schlecht verständliche kümmern sich überhaupt nicht darum.“ (Willenberg, S. 98)

Verlebendigung

„Eine Kategorie, die Anregungen aus mehreren Bereichen sammelt, am meisten aus dem Journalismus: Texte mit Personen, Handlungen und Beispielen sind immer leichter zu verstehen als solche ohne diese Anregungen (Gerhard 1993).“ (Willenberg, S. 98)

Textbeispiel

Epple/Rogl: Die Schleiereule

Eine Mondnacht im späten Februar. Kurz nach Einbruch der Dunkelheit ist über dem stillen Dorf ein heiseres Kreischen zu hören, das durch Mark und Bein geht: Chrüüh-chrühh klingt es alle fünf Sekunden immer aus einer anderen Stelle des Himmels. Ein Schleiereulenmännchen zieht rufend seine Kreise. Es hat hier alles vorgefunden, was es zum Leben und zur Gründung seiner Familie braucht: Eine Landschaft, in der sich Wiesen, Felder, Raine, Gebüsche und Ostgärten abwechseln; einen dahinschlängelnden Bach, umsäumt von Erlen; alte Feldwege mit Böschungen. Und mitten drin das Dorf, sein Dorf. Es ist noch ein richtiges Dorf mit Bauernhöfen, Viehställen und Misthaufen, bunten Bauerngärten und Hühnern im Hof, mit Feldscheunen und Holzschuppen. In diesem Revier zirpen die Spitzmäuse am Dorfrand, rascheln Waldmäuse im Gebüsch und graben Wühlmäuse in den Wiesen. (Willenberg, S. 94)

Quelle:

Willenberg, Heiner: Ein handhabbares System, um Textschwierigkeiten einzuschätzen. Vorschläge für eine Textdatenbank von Sachtexten. In: Fix, Martin; Jost, Roland (Hrsg.): Sachtexte im Deutschunterricht. Schneider Verlag Hohengehren, 2005, S. 94 – 106

Anwendung – Ergebnisse:

= Text weist für jüngere Schüler einen recht hohen Schwierigkeitsgrad auf, besonders die Syntax und der Wortschatz sind hierfür verantwortlich

- Text stellt besonders bezüglich der Syntax recht hohe Anforderungen; dichte Aufzählungen von seltenen Konkreta und Fachwörtern
- 3-Sekunden-Fenster wird dadurch mehrfach überschritten
- Junktoren, die die Orientierung im Text erleichtern können, treten keine auf (aber unproblematisch)
- Wortschatz weist vornehmlich seltene Konkreta und Fachwörter auf
- Vertextung mit Schlüsselwörtern: zwei Schlüsselwörter (Dorf plus Landschaft und Schleiereulenmännchen), zwei Themen, deren Verbindung teilweise vom Leser hergestellt werden muss
- Verlebendigung gegeben durch „ein Schleiereulenmännchen“

-Orientierungsstufe oder Beginn Sekundarstufe I

-aber: Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen der konkreten Lerngruppe (Passung); Möglichkeit der Arbeit mit verschiedenen Texten zum Thema